

ständiger und u. U. theologisch recht differenter Hausgemeinden, die erst nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts zur allmählichen Herausbildung eines Monepiskopates führt.²⁰⁸ Die Hinweise, die *Allen Brent* in der rekonstruierten Grundschrift auf fraktionierte Hausgemeinden im Sinne einer Philosophenschule (!) zu finden glaubt, überzeugen nicht und erlauben erst recht keine Zuweisung an die Gemeinde Hippolyts.²⁰⁹ Auf der anderen Seite ist durchaus umstritten, welche exakten Beziehungen zwischen ägyptischer Liturgie und der sogenannten *Traditio* bestehen.²¹⁰ Diese komplizierten Fragen können freilich erst in engem Kontakt von liturgiewissenschaftlicher und sozialgeschichtlich orientierter patristischer Forschung weiter bearbeitet und vielleicht dann auch geklärt werden.

6. Schluß: Empfehlungen zum Umgang mit der sogenannten *Traditio Apostolica*

Am Ende dieser Untersuchung zu einer "kaum lösbaren Frage aus der altkirchlichen Literaturgeschichte" bleibt zunächst nur, nochmals auf die erheblichen Mengen an Desiderata hinzuweisen, die zu bearbeiten sind, bevor eine weniger hypothetische Lösung zur sogenannten *Traditio* aufgestellt werden kann:

Es fehlt die *Editio critica maior*, die für den zweiten Hippolyt-Band des Berliner Kirchenvätercorpus geplant war; sie bildet aber die Voraussetzung für alle weitere Arbeit am Text. Denn wer den Autor (oder sagen wir vorsichtiger: den Redaktor und das Milieu der Entstehung) jener "Grundschrift" ermitteln will, muß sich zuvor Gedanken über die

²⁰⁸ P. Lampe, *Die stadtrömischen Christen*, ²1989, 344f.

²⁰⁹ Brent, *Hippolytus and the Roman Church*, 1995, 406-409. Brent bezieht sich auf TA §§ 25-30 Botte; m.E. handelt es sich um Paragraphen, die keine Auswertung im Blick auf eine vorhandene oder fehlende Fraktionierung erlauben. Allenfalls wird man sagen können, daß die Verhältnisse von Hausgemeinden vorausgesetzt sind (§ 25 usf.).

²¹⁰ Frau Dr. Jutta Henner (Wien) schrieb mir (9. 11. 1994): "Ich habe inzwischen für meine Dissertation" (sc. dies., *Fragmenta Liturgica Coptica*, 1996) "eine Vielzahl (...) Texte aus Ägypten gesammelt (...). Jedoch: keiner der Texte bzw. kein Fragment weist Parallelen zum Text der TA auf, die über die grobe äußere Form, nämlich, daß es sich um eucharistische Hochgebete handelt, hinausgehen".